

UVP-Recht in der Praxis



zukunft
SEIT 1909
denken



Übergangene Partei und Kundmachung: Rechts- und Bestandskraft von Altbescheiden?

Gregor Schamschula
ÖKOBÜRO – Allianz der Umweltbewegung

Übersicht

- Aarhus – Wo stehen wir?
- Unionsrechtlicher Rechtsschutz im Umweltrecht
- Rückwirkung – Bis 2017? 2014? 2009? 2005? 1998?
- Rechtssichere Umsetzung – Brauchen wir ein neues System?

Aarhus – Wo stehen wir

- Die Konvention:
 - 1998 unterschrieben (Ö & EU)
 - 2003 in Kraft getreten
 - 2005 ratifiziert (Ö & EU)
- Österreich: strenge Trennung zwischen Völker- und Unionsrecht
- Unklarheit über Umfang, vor allem was den Rechtsschutz betrifft

Aarhus – Wo stehen wir

- Logik der Aarhus Konvention
 - 3 Säulen Modell: Information, Beteiligung, Rechtsschutz
 - Information: UIG, weitgehend ohne Beschränkung der Öffentlichkeit
 - Beteiligung: Bei *potentiell erheblichen Umweltauswirkungen* **effektive** Beteiligung der **betroffenen** Öffentlichkeit
 - Rechtsschutz: Unterscheidung zwischen Rechtsschutz aufgrund von Informationen (Art 9/1), Beteiligung (Art 9/2) und allgemeinem Rechtsschutz (Art 9/3)
- Keine einheitliche Umsetzung: weder Länder untereinander noch innerhalb der Bundesmaterien

Aarhus – Wo stehen wir

	Stellungnahme- frist	Pläne anfechtbar?	Zustellfrist	Rückwirkung	Plattform
Bund: IG-L	6 Wochen	<input type="checkbox"/>	-	-	Keine zentrale Plattform
Bund: WRG	angemessen	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	2 Wochen	22.11.2017	WISA des Bundes
Niederösterreich	4 Wochen	<input type="checkbox"/>	1 Woche	21.3.2018	Fabersoft Plattform
Tirol*	mündl. Verhandlung	<input type="checkbox"/>	2 Wochen	28.3.2018	„Internetseite des Landes“
Burgenland*	4 Wochen	<input type="checkbox"/>	1 Woche	1 Jahr (unklar)	Burgenland Plattform
Steiermark	4 Wochen	<input type="checkbox"/>	2 Wochen	7.10.2018	Egov Plattform Stmk

* Noch nicht in Kraft

Unionsrechtlicher Rechtsschutz im Umweltrecht

- Primärrechtlich: Art 47 GRC
- Völkerrechtlich: Aarhus Konvention
- Sekundärrechtlich *expressis verbis* v.a. UVP-RL
- Indirekt sekundärrechtlich v.a.:
 - FFH-RL & Vogelschutz-RL
 - Abfallwirtschaft
 - Luftqualitäts-RL
 - Wasserrahmen-RL

Unionsrechtlicher Rechtsschutz im Umweltrecht

- Indirekt sekundärrechtlich: Wirkung von GRC und Aarhus Konvention auf RL und RL-konforme Interpretation
 - EuGH: Zusammenspiel Art 47 GRC und 9/2 bzw. 9/3 AK (v.a. EuGH C-237/07 *Janecek*, C-243/15 *Braunbär 2*, C-664/15 *Protect*)
 - VwGH: Fokus auf Art 47 GRC, AK weniger wichtig (vgl v.a. VwGH Ra 2018/07/0410-9 und Ra 2018/07/0380 bis 0382-9)
- Davon auch abhängig: Rückwirkungsfrage (vgl VwGH)

Rückwirkung

- Über allem die Frage: Rechtssicherheit vs. Rechtsschutz
- Mehrere Daten argumentierbar:
 - Ab nationaler Umsetzung +1 Jahr (2018+, Lösung OÖ)
 - Ab VwGH Implementierung (28.3.2018, Lösung Tirol)
 - Ab EuGH *Protect* (20.12.2017, Lösung Salzburg)
 - Ab Beginn Aarhus-Vertragsverletzungsfahren (2014)
 - Ab Inkrafttreten Grundrechtecharta (12/2009, Lösung VwGH)
 - Ab Ratifikation AK durch EU/Ö (2005)
 - Ab Inkrafttreten AK (2003)
 - Ab Unterschrift AK durch EU/Ö (1998)

Rückwirkung

- Argument des VwGH:
 - in: *VwGH Ra 2018/07/0410-9* und *Ra 2018/07/0380 bis 0382-9*
 - Beschwerde gegen Bescheid aus 2015 zulässig, 2007: nicht zulässig
 - Rechtsschutz ergibt sich aus unionsrechtskonformer Auslegung
 - Konzentriert auf Art 47 GRC, „Recht auf ein faires Verfahren“
 - GRC trat am 1.12.2009 in Kraft → natürliche Grenze der Argumentation

Rückwirkung

- Kritik an der Auslegung des VwGH:
 - „*fair trial*“ iSd Art 47 GRC bereits vorher Bestandteil des Unionsrechts
 - Keine Berücksichtigung der unionsrechtlichen Wirkung der AK
 - Rechtssicherheit vs. Umsetzungspflicht/ bewusstes „Hinauszögern“
 - Staatshaftung wegen Nichtumsetzung?
 - „Pipeline“ Judikatur greift nicht bei Verfahrensrecht

Rückwirkung

- Höchstgerichtlich ist daher entgegen des Gesetzeswortlautes im WRG eine Rückwirkung aufgrund unionsrechtlicher Argumente bis 1.12.2009 festgeschrieben.
- Das führt zu Rechtsunsicherheit wenn diese Grenze auch nach dem VwGH Erk trotzdem zu eng gezogen wird (v.a. Länder-Umsetzungen der AK)

Rechtssichere Umsetzung

1. Klärung der „effektiven Beteiligung“ → Parteistellung
2. Rückwirkungsfrist in Einklang mit VwGH Judikatur bringt Rechtssicherheit für alle Beteiligten
3. Anfechtbarkeit von Plänen und Programmen
(Rechtstyp von Programmen außer Verordnungen?)
4. Vollumsetzung, nicht nur im Unionsrecht
5. Zugang zu Höchstgerichten klären

Vielen Dank



Mag. Gregor Schamschula – gregor.schamschula@oekobuero.at
ÖKOBÜRO – Allianz der Umweltbewegung